

# Sonntagsfreude

**21/22 | Ostersonntag**

**Sonntag, 17. April 2022**

## Zur 1. Lesung

*In welcher Situation ergreift Petrus hier das Wort? Vor ihm steht der römische Hauptmann Kornelius. Dieser gilt als ein Gottesfürchtiger, der der Synagoge nahesteht. Eben hat er Petrus von dem himmlischen Boten berichtet, der ihm während des Gebets erschienen ist, und wie er daraufhin nach Petrus hat schicken lassen. Als die Leute des Kornelius bei Petrus angekommen waren, hatte dieser gerade über einen für ihn verwirrenden Traum nachgedacht, der mit der Auskunft endete: Gott sei es, der über rein und unrein entscheide. In der Begegnung mit Kornelius versteht Petrus: Den Fremden hier hat Gott für rein erklärt. Und ihn, Petrus, hat er zum Boten gemacht, der Frieden und Gemeinschaft bringen soll. Auch Mahlgemeinschaft mit der Gemeinde, mit dem Auferstandenen. Denn Petrus ist ein Zeuge aus dem Kreis derer, die Jesu Taten erlebt haben. Die nach der Auferweckung mit ihm aßen. Petrus bekennt den Gekreuzigten und Auferstandenen als den Richter über Lebende und Tote, durch dessen Namen die Sünden vergeben sind. Durch ihn wird Trennung aufgehoben.*

## 1. Lesung Apg 10,34a.37-43

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie

**Pfarre St. Michael** 1010 Wien, Habsburgergasse 12

**TEL** (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at

**www.michaelerkirche.at**

# Sonntagsfreude

dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat. Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben. Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen: Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten. Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

## **Antwortpsalm Ps 118 (117)**

Das ist der Tag, den der HERR gemacht;  
wir wollen jubeln und uns über ihn freuen.

## **Zur 2. Lesung**

*Nicht wenige Menschen haben die doppelte Staatsbürgerschaft. Sie sind beispielsweise in den USA geboren und haben daher die amerikanische Staatsbürgerschaft – gleichzeitig leben sie als Deutsche in Deutschland. Oder haben einen türkischen und einen deutschen Pass. Oder einen Pass Israels und einen der Niederlande. Ihre Zugehörigkeit ist nicht eindimensional zu beschreiben. Der Verfasser des Kolosserbriefs sieht es ähnlich für Christen und Christinnen: Sie haben neben der irdischen eine himmlische Heimat. Und seine Wertung ist eindeutig: Die himmlische ist unvergleichlich.*

# Sonntagsfreude

## 2. Lesung Kol 3,1-4

Schwestern und Brüder! Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so strebt nach dem, was oben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt! Richtet euren Sinn auf das, was oben ist, nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

## Zum Evangelium

*Die Augen haben in der Vorstellungswelt der Bibel keinen allzu guten Ruf. Geht der Blick nicht mal dahin, mal dorthin? „Meine Augen sehen stets auf den Herrn“ (Ps 25,15) versichert deshalb der Psalmbeter. Und was haben Maria und die Jünger vor Augen? Maria sieht den Stein weggenommen. Liegt Jesus woanders? Der Vertraute Jesu sieht die Leinenbinden liegen. Bedeutet das etwas? Petrus sieht dazu noch das Schweißstuch. Ihm fällt die getrennte Lage auf. Als wenn er einen Tatort besichtigte. Der Lieblingsjünger vertraut – trotz oder wegen der Dinge, die er sieht? Der Evangelist Johannes, der dies nach vielen Jahrzehnten aufschreibt, weiß: Seine Gemeinde kann das nicht mehr in Augenschein nehmen. Wohl aber kennen die Gläubigen die Schrift. Sie leben von der Verkündigung, von den Zeugnissen anderer, wie dem der Maria von Magdala. Jesus sendet Maria: „Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen ...“ (Joh 20,17b). Im Gehorsam gegenüber dem Auferstandenen erfüllt die Frau ihren Verkündigungsauftrag: „Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.“ (Joh 20,18)*

# Sonntagsfreude

## Evangelium Joh 20,1-9

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging



**GESEGNETE OSTERN!**

jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

Texte aus: Messbuch 2022, Butzon & Bercker

# Sonntagsfreude

## **Ankündigungen**

Ostermontag, 18.4., 18:00 Uhr: Hl. Messe

## **Vorträge im Rahmen des 800-Jahr-Jubiläums von St. Michael**

Sonntag, 24.4., 11:00 Uhr, Kapitelsaal:

Dr. Katja Schmitz-von Ledebur: **Liturgische Textilien in St.**

**Michael – eine Auswahl**

Habsburgergasse 12, 1010 Wien, 1. Stock